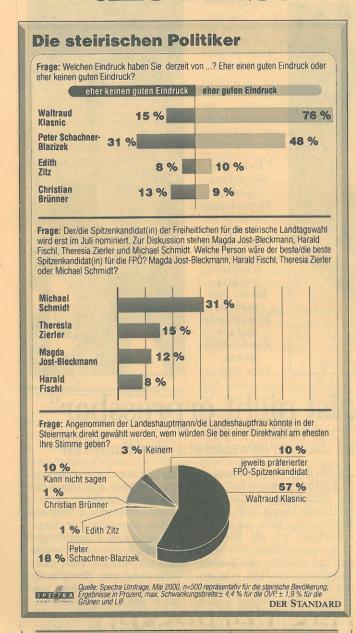
Umfrage: Klasnics Popularität überstrahlt alle Mitbewerber



KURZ IM BLICK

Umfragen zeigen ÖVP an erster Stelle

Conrad Seidl

Graz/Linz - Könnte der steirische Landeshauptmann direkt gewählt werden – er hieße jedenfalls Waltraud Klasnic. 57 Prozent der Steirer gaben in einer in der letzten Maiwoche durchgeführten Umfrage des Linzer Spectra-Instituts an, dass sie für die Amtsinhaberin stimmen würden.

Auffallend ist, dass auch ein Drittel der SPÖ-Wähler und vier von zehn FPÖ-Wählern für Klasnic an der Landesspitze sind. Das allerdings unter dem Eindruck einer unklaren FPÖ-Führung: Jeder zweite Wähler der Freiheitlichen und 31 Prozent der Steirer insgesamt wünschen sich Michael Schmid (der allerdings nicht will) als Spitzenkandidat. Theresia Zierler wollen 15 Prozent der steirischen Bevölkerung an der Spitze der FPÖ-Liste sehen, Magda Bleckmann zwölf (die Daten wurden vor Bekanntwerden des Doppellebens ihres Mannes erhoben) und Harald Fischl

Der jeweilige FPÖ-Kandidat käme in der Landeshauptmann-Frage aber nur auf zehn Prozent. Peter Schachner-Blazizek von der SPÖ käme auf 18 und die Chefs von Grünen und Liberalen, Edith Zitz und Christian Brünner, auf je ein Prozent. Sie sind beide weitgehend unbekannt.

Herausforderer Schachner-Blazizek macht auf 48 Prozent einen guten und auf 31 Prozent einen nicht so guten Eindruck - das ist deutlich besser als die Vergleichswerte für seine Partei (42: 39), aber weit unter dem Landeshauptmann-Bonus von Waltraud Klasnic. Sie punktet in allen Bevölkerungssegmenten - das sum-



Breakfast" Grenzen und Enge infrage.

Frühstücken gegen Schwarz-Blau

Statt Kettenbriefen setzt ein Künstler auf "Kettenessen"

Thomas Rottenberg

Wien - Wer drinnen sitzt, kriegt oft nicht mit, wie die Botschaft draußen ankommt. Wenn etwa das Schild "Geschlossene Gesellschaft" auf einem eingezäunten Wiesenstück steht, auf dem an acht Tischchen gefrühstückt wird, versteht das (draußen) kaum jemand als doppelsinnigen Protest gegen die Regierung.

Der Künstler Friedemann Derschmitt hatte am Samstag auf dem Heldenplatz zum "Permanent Breakfast" geladen. Die Kettenfrühstücksidee ist sympathisch und seit 1996 erprobt: Jeder darf mitessen und soll dann selbst einladen. Nach Anna Milchmädchen frühstückt so in einer Woche ganz Wien gemeinsam.

"Heuer demonstrieren wir gegen die drohende nationale und internationale Verinnerösterreicherung als ,ge-

postulierte Derschmitt heuer - monstriert. und stellte Zaun und Schild dass Abschottung ganz ein- 1. Juli: Graz.

schlossene Gesellschaft", fach geht, war so trefflich de-

Weitere Startversuche für auf. Mancher Mitfrühstücker das "Permanent Breakfast": sah nur das Schild. Immerhin: 17. Juni: Wien, Heldenplatz.

Heikle Pensionsfrage am Mittwoch im Nationalrat

Wien - Ein dichtes Arbeits- sion genauso früh wie Frauen programm steht dem Nationalrat Dienstag und Mittwoch bevor: Eines davon ist die umstrittene Abschaffung der vorzeitigen Alterspension wegen geminderter Erwerbsfähig-keit. Hier hat noch das Höchstgericht ein Wörtchen beitsrechtliche Gleichstellung mitzureden. Schließlich hat von Arbeitern und Angestellder Europäische Gerichtshof ten geplant, sowie - unter anam 23. Mai festgestellt, dass Männer (bisher ab dem 57. Le- paket und schärfere Strafen bensjahr) diese Art der Pen- für Schlepperei. (red/APA)

(ab 55) in Anspruch nehmen dürfen. Nun soll dieses Modell gar nicht mehr möglich sein und zwar rückwirkend. Zahlreiche Männer hatten zuletzt Pensionsanträge gestellt.

Darüber hinaus ist eine arderem - ein größeres Medien-